

Weniger ist mehr

CO₂, bestehend aus Kohlenstoff- und Sauerstoffatomen, ist Bestandteil unserer Atemluft und umgibt einen jeden von uns. Neben Stickstoff und Sauerstoff ist es mit circa 0,04 Prozent in der Atemluft vorhanden - nach dem Ausatmen mit circa vier Prozent. Damit hat sich der Kohlendioxidgehalt der Luft nahezu ver Hundertfach. Wir selbst produzieren also mit jedem Atemzug das umweltschädliche Abgas und können nichts dagegen unternehmen. Wie man jedoch im Flottenalltag CO₂ einsparen oder vielmehr ausgleichen kann, zeigen wir im folgenden Beitrag.



Kohlendioxid ist mit einem Anteil von etwa 0,04 Prozent in der Erdatmosphäre mit bis zu 26 Prozent am natürlichen Treibhauseffekt beteiligt. 550 Gigatonnen werden jährlich auf natürlichem Wege erzeugt und maßgeblich durch Photosynthese neutralisiert. Hinzu kommt nun aber ein durch den Menschen erzeugter Anteil von jährlich 32 Gigatonnen, der bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern entsteht. Das Ungleichgewicht wächst zunehmend, besonders, wenn man bedenkt, wie viele Quadratkilometer Regenwald – die grüne Lunge unseres Planeten – tagtäglich abgeholzt werden.

Aber was hat das alles mit Flottenmanagement und dem Fuhrparkalltag zu tun? Eine ganze Menge! Nicht umsonst halten alternative Antriebe Einzug in jegliche Art der Fortbewegungsmittel. Das Umweltbewusstsein wächst. Flottenbetreiber greifen beispielsweise auf Elektro- und Hybridfahrzeuge zurück, obwohl die Gesamtkosten teilweise deutlich über denen der konventionellen Fahrzeuge liegen und sich die praxisrelevante Einbindung der Elektrofahrzeuge bedingt durch die geringeren Reichweiten oft als unzureichend erweist. Nichtsdestotrotz setzen Fuhrparkentscheider immer mehr auf alternativ angetriebene Fahrzeuge und versuchen, diese in den Fuhrpark einzubinden.

Dies ist aber nur eine Möglichkeit, den Umweltschutz zu unterstützen. Einen anderen Weg bietet die CO₂-Neutralisierung. Ziel dieser Maßnahmen ist es nicht, das entstandene Kohlendioxid vor Ort zu neutralisieren, vielmehr ist es ein Ausgleich an anderer Stelle. So kann zum Beispiel

das durch den Verkehr entstandene Treibhausgas anhand der Unterstützung von Projekten für den Klimaschutz kompensiert werden. Dies kann beispielsweise durch die Aufforstung von Wäldern, Erneuerung von Industriekomplexen und deren Filteranlagen oder der Aufbereitung und Schutz von Mooren geschehen. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Aber wie und wann soll jetzt ein Fuhrparkmanager auch noch die Aufforstung eines Waldstückes organisieren? Gar nicht! Dies übernehmen professionelle Unternehmen, welche sich in dieser Branche bestens auskennen und ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut haben.

Und so funktioniert es

Wenn sich ein Unternehmen dazu entschieden hat, das durch den Betrieb der Fahrzeugflotte entstandene Kohlendioxid zu neutralisieren, bieten Unternehmen, wie sie zum Beispiel in der Tabelle auf Seite 82 zu finden sind, entsprechende Dienstleistungen an. Das Vorgehen ist dabei meist identisch, denn als Erstes wird ermittelt, wie viele Tonnen CO₂ überhaupt neutralisiert werden müssen. Die Ermittlung dieser Emission ist in der Regel nicht schwer, denn zur Berechnung werden lediglich Daten zum Verbrauch und den Kilometerleistungen der Fahrzeuge benötigt. Anbieter wie ClimatePartner Deutschland GmbH binden auf Wunsch das Carbon-Management in die Firmensoftware der Kunden ein, sodass der CO₂-Fußabdruck tagesaktuell auf Knopfdruck kalkuliert werden kann, erläuterte Tristan A. Foerster, Geschäftsführer bei ClimatePartner. Aber auch eine tankkartenbasierte Erfassung der notwendigen Daten ist möglich. Der Anbieter Arkтик bietet eine solche Lösung mit seinen Kooperati-

onspartnern euroShell, Jet und Westfalen ebenso wie BP Target Neutral an. Nach der Bestimmung der ausgestoßenen Menge CO₂ wird die Messlatte aufgelegt und muss nun gemeistert werden. Aber einige Flotten gehen sogar noch weiter und legen ihre Messlatte ein Stück höher, um nicht nur die selbst verursachten Abgase zu neutralisieren, sondern aktiv Umweltschutz zu betreiben.

Um das gesteckte Ziel zu erreichen, werden Umweltprojekte der Kooperationspartner unterstützt oder Umwelt-/Emissionszertifikate erworben, die dem ausgestoßenen Kohlendioxid entsprechen. Der Erwerb der Zertifikate scheint vorerst der einfachste und überschaubarste Weg zu sein, aber auch hier heißt es, auf die Qualität und Echtheit der Zertifikate zu achten. „Um einen Missbrauch auszuschließen, hat sich Project Climate gegenüber der Gold Standard Foundation in der Schweiz verpflichtet, ausschließlich in Klimaschutzprojekte nach dem Gold Standard zu investieren. Der Gold Standard ist der weltweit führende unabhängige Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte. Er wurde federführend von namhaften Organisationen, wie dem WWF entwickelt und wird heute von mehr als 65 NGOs weltweit unterstützt“, berichtet Felix von Zwehl, Geschäftsführer und Gründer von Project Climate. Ziel des Gold Standards ist nicht nur die Reduktion der Treibhausgase, sondern auch die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im jeweiligen Land des Klimaprojektes. Auch der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) sieht die reine Kompensation nicht als finales Ziel an. „Wichtig ist vielmehr, dass sich die Zusammensetzung beziehungsweise der CO₂-Ausstoß der Flot-

te insgesamt ändert. Deshalb haben wir zusammen mit der Volkswagen Leasing GmbH das ‚Umwelt-Programm‘ und den ‚Grüne Flotte‘-Award ins Leben gerufen“, verdeutlicht Dietmar Oeliger, Leiter Verkehrspolitik beim NABU.

Die zweite Möglichkeit zum Erreichen des gesteckten Zieles bietet die Unterstützung ausgewählter Projekte, die sowohl in Deutschland als auch im Ausland praktiziert werden und den Umweltschutz auf verschiedene Weise unterstützen. Hierbei ist hervorzuheben, dass die Neutralisierung einer Tonne Kohlendioxid in Deutschland deutlich mehr kostet als beispielsweise in Kenia oder Bolivien. Die Mehrkosten der Neutralisation in Deutschland sind dem relativ hohen Entwicklungsstandard geschuldet. Das bedeutet, dass es zum Beispiel viel schwieriger ist, einen hiesigen modernen Industriekomplex noch umweltfreundlicher auszurüsten, anstatt eine nicht mehr zeitgemäße Industrieanlage in einem Entwicklungsland zu optimieren oder neu aufzubauen. Das Potenzial zum Schutz der Umwelt ist bei alten Anlagen wesentlich höher und somit lässt sich bei gleicher Unterstützung deutlich mehr CO₂ einsparen. Die Vielfalt der unterstützten Projekte ist im wahrsten Sinne des Wortes grenzenlos. „In unserem aktuellen Portfolio befinden sich Aufforstungsmaßnahmen in Argentinien, Deutschland, Lettland, Malaysia (VCS-zertifiziert), Nicaragua (PlanVivo-zertifiziert), Niederlande (SGS-zertifiziert) sowie Südafrika“, resümiert Sebastian Rabe der Geschäftsführer von PrimaKlimaweltweit-e.V. Weitere grenzübergreifende Wiederaufforstungsprojekte, zum Beispiel in Panama, Äthiopien und Bolivien, bietet auch das Unternehmen CO₂OL, dessen Projekte ebenfalls nach strengen internationalen Klimaschutzstandards zertifiziert sind.

Ebenso reduziert der Ausbau regenerativer Energiequellen den Ausstoß von Treibhausgasen und somit trägt die Förderung von solchen Klimaschutzprojekten ebenfalls maßgeblich zum Umweltschutz bei. Das Unternehmen Project Climate setzt dabei auf die Kraft der vier Elemente und macht deren Energie für die Bevölkerung vor Ort nutzbar. Einhergehend mit den Umweltschutzaspekten partizipiert die ansässige Bevölkerung von den Vorteilen der entstandenen Energie. So ist es zum Beispiel anhand solarer oder geothermaler Energiequellen möglich, auch in schlecht zugänglichen Regionen Energie zu erzeugen, wo sonst Energie durch die Abforstung von Wäldern gewonnen wird.

Wer seine Messlatte für die Zielerfüllung jedoch höher als erforderlich gelegt hat, hört mit der reinen Neutralisierung der entstandenen Treibhausgase nicht auf. Denn auch in der Flotte selbst gibt es genügend Potenzial, den CO₂-Ausstoß aktiv zu verringern. „Das fängt bei praktischen Fragen an, wie der Gestaltung der Car-Policies oder dem CO₂-Reporting innerhalb der Firma“, erläutert Tristan A. Foerster. Oft ist ein grundlegendes Umdenken in der Unternehmenskultur notwendig und dieses muss langfristig durch ein entsprechendes Change-Management umgesetzt werden. Auch bei BP Target Neutral ist Kompensation der Treibhausgase nur ein Teilbereich des Angebotes. „Für uns sind die Aspekte Reduzieren und Ersetzen gleichbedeutend. Das heißt, dass wir Unternehmen dabei unterstützen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, beispielsweise durch Schulungsmaßnahmen. Im Bereich „Ersetzen“ bieten wir unter anderem mit „Aral Ultimate“ Kraftstoffprodukte an, die zu Kraftstoffe-

(Fortsetzung S. 82)

Citroën Berlingo der klimaneutralen Schornsteinfeger-Flotte



AUTOonline

The Value Experts

Flottenmanager können immer.



Flottenmanagern mit knappem Zeitbudget empfehlen wir AUTOonline. Denn bei uns kann man seine Gebrauchten ganz einfach online verkaufen. 4.000 geprüfte Profi-Händler geben an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr verbindliche Gebote ab. Nur bei erfolgreichem Fahrzeughandel fällt eine fixe Verkaufsgebühr an. Lästigen Papierkram ersparen wir Ihnen und Revisionsicherheit ist trotzdem garantiert.

Mehr erfahren Sie unter www.autoonline.com oder direkt am Telefon unter +49(0)2131 7180 267.



a Solera company

insparungen und damit zu Effizienzsteigerungen führen“, verdeutlicht Alexander Mauer, Business Development Manager bei BP Target Neutral. Laut Felix von Zwehl machen Tipps für eine sparsame Fahrweise sowie repräsentative Reporting- und Prämiensysteme, die Fahrer für eine schonende Fahrweise sensibilisieren, langfristig Kraftstoffeinsparungen von fünf bis zehn Prozent möglich. Darauf verweist auch eine handliche Broschüre des NABU, in der nützliche Hinweise für effektives Fahren zusammengefasst sind. Generell können Flottenmanager gewiss sein, dass, wenn sie Fahrzeuge des Umweltprogramms von Volkswagen Leasing und NABU in ihrem Fuhrpark betreiben, diese vergleichsweise umweltfreundlich unterwegs sind. Denn an diesem Programm dürfen nur Modelle teilnehmen, welche einen jährlich sinkenden Emissionswert unterbieten. Dieses Programm setzt also bereits bei der Entstehung der Treibhausgase an und sorgt dank effizienter Motoren und Fahrzeugkonzepte für einen verminderten Ausstoß von CO₂.

Nicht nur der reine Umweltschutz spielt bei diesen Projekten eine wichtige Rolle. Zu den hervorzuhebenden Bestandteilen, der meisten Projekte, gehört auch die Kommunikation und das Reporting. „Die Kommunikationsformen unterscheiden sich bei unseren Kunden erheblich: Eine Reihe unserer Kunden beschränken sich darauf,



den CO₂-Emissionsausgleich im Rahmen ihrer allgemeinen Nachhaltigkeitskommunikation zu erwähnen. Nur ein kleiner Teil unserer Kunden nimmt eine Kennzeichnung auf Fahrzeugen zum Beispiel durch Aufkleber oder Vignetten vor“, berichtet Alexander Rossner, Mitglied des Vorstands von zukunftswerk. Dennoch ist die Unterstützung für das Marketing der Fuhrparkbetreiber bei allen Anbietern deutlich ausgeprägt. Die zum Teil umfangreichen Marketing-Pakete enthalten beispielsweise Bild-/Filmmaterial, Klimavignetten/-aufkleber, vorkonfigurierte Pressemitteilungen

sowie Textbausteine für die interne und externe Kommunikation. Denn zahlreiche Unternehmen haben das Umweltbewusstsein in ihrer Firmenphilosophie aufgenommen und möchten dies auch dementsprechend kommunizieren.

Egal auf welchem Weg, ob durch papierlose Büros, Nutzung alternativer Antriebe oder der Neutralisierung der Treibhausgase – weniger Schadstoffe haben eine intaktere Umwelt zufolge und bieten damit mehr Lebensqualität in der Zukunft. Welcher Weg letztendlich zu diesem Ziel führt, bleibt abzuwarten. Sicher ist, dass es jetzt an der Zeit ist, sich auf den Weg zu machen und loszugehen.

Anbieterübersicht für CO₂-Neutralisierung in Flotten

Anbieter	Arktik	ClimatePartner Deutschland GmbH	CO ₂ OL	klimatebellen.org – eine Initiative von zukunftswerk eG	Prima Klima	Project Climate GmbH	BP Europa SE Target Neutral
Angebot/Umsetzung	TÜV NORD-zertifizierte tankkartenbasierte und -unabhängige (über Tankrechnungen) Lösungen zur Berechnung und zum Ausgleich von CO ₂ -Emissionen von Fuhrparks; Bilanzierung und Ausgleich von Logistikleistungen gem. DIN EN 16258	Fuhrparkmanagement beinhaltet: IT-basiertes Carbon-Management mit Fahrzeugdaten, Verbrauch oder Kilometerleistung; Bestimmung/Umsetzung Reduktionspotenziale; unvermeidbare CO ₂ -Emissionen fortlaufend online ausgleichen	Begleitung im gesamten Prozess: von der Ausgangsanalyse über die Erfassung der relevanten Daten (z. B. Kraftstoffverbrauch, Laufleistung, Fahrzeuge) bis zur Auswahl geeigneter Klimaschutzprojekte und der Kommunikation der CO ₂ -Neutralisierung	Erfassung der Daten (Treibstoffverbrauch je individuellem Fahrzeug, gesamte Kilometerleistung der Fahrzeugflotte oder von Flottenteilen), Berechnung des CO ₂ -Fußabdrucks, Löschung von CO ₂ -Emissionsrechten im Register, Begleitung bei der Kommunikation	Erfassung der Emissionsdaten (in Abhängigkeit von Kraftstoffart, Kraftstoffverbrauch und Kilometerleistung) oder Plausibilitätsprüfung von bereitgestellten Daten; Zusammenstellung eines individuellen Kompensationskonzeptes sowie Unterstützung bei der Vermarktung	CO ₂ -neutraler Fuhrpark, TÜV SÜD geprüft; 100% exakte Berechnung der CO ₂ -Emissionen; 100% Ausgleich über hochwertige Klimaschutzprojekte; „Klimaplatte“ auf einzelnen Fahrzeugen bestätigt CO ₂ -Neutralität; parallel Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes der Flotte	tankkartenbasierte (Aral-Card-Kunden) und -unabhängige (über Laufleistungen und Verbrauch) Erfassung der Daten; parallel dazu kontinuierliche Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes der Flottenfahrzeuge
Projekte	CO ₂ -Ausgleich kann aus verschiedenen Klimaschutzprojekten ausgewählt werden; alle Projekte entsprechen dem vom WWF mitentwickelten Gold Standard oder vergleichbaren international anerkannten Standards; alle Projekte werden vor Ort von UN-akkreditierten Organisationen geprüft und zertifiziert	Auswahl aus rund 100 Klimaschutzprojekten mit international anerkannten Standards (u. a. Gold Standard) und unterschiedlichen Technologien auf der ganzen Welt (z. B. Windkraftprojekt in Indien, Biomasse in Brasilien, Waldschutz in Kenia)	zur Auswahl stehen hochwertige Wald- oder Landnutzungsprojekte, mit sozialen/ökologischen Zusatznutzen sowie zertifiziert nach strengsten internationalen Klimaschutzstandards; der Schwerpunkt liegt in Ländern wie Panama, Äthiopien oder Bolivien, aber auch Projekte in Deutschland können unterstützt werden	die CO ₂ -Kompensation erfolgt mit UN-zertifizierten CO ₂ -Emissionsrechten, die Kunden können entscheiden über die Gattung der CO ₂ -Emissionsrechte (Green CER, Gold Standard CER), die Geografie und Technologie (Windkraft, Wasserkraft etc.) und eine zusätzliche Zuwendung für nachhaltige Einrichtungen	in erster Linie Klimaschutzwälder, aber auch Moorrenaturierung, aktuelle Aufforstungsmaßnahmen befinden sich in Argentinien, Deutschland, Lettland, Malaysia (VCS-zertifiziert), Nicaragua (PlanVivo-zertifiziert), Niederlande (SGS-zertifiziert) sowie Südafrika	fördern des Ausbaus von regenerativen Energien in Entwicklungsländern; Verzicht auf Aufforstungsprojekte oder Waldschutzprojekte aufgrund fraglicher Nachhaltigkeit (z. B. bei einem Waldbrand); Zertifizierung nach Gold Standard, d. h. dem weltweit führenden unabhängigen Qualitätsstandard für Klimaschutzprojekte	in erster Linie Zertifikate von „Gold Standard“, einer Non-Profit-Organisation unter Schweizer Recht und „VCS“, dem Voluntary Carbon Standard
Kooperationspartner der Fuhrpark-Branche	Lösungen zum CO ₂ -Ausgleich über Tankkarten mit euroShell, Jet, Westfalen; Arktik ist offizieller Beratungspartner des TÜV NORD für die CO ₂ -Bilanzierung (Carbon Footprint) und den CO ₂ -Ausgleich von Unternehmen (dort neben dem Bereich Fuhrpark u. a. auch die Bereiche Logistik, Events, Produkte und Dienstleistungen)	keine Angaben	LeasePlan: Kooperation seit 2008 – Mitentwicklung von „GreenPlan“ und Partner für Kompensation der Flottenemissionen in z. B. Deutschland, Österreich, Finnland, UK; Schornsteinfeger-Innung/Citroën: klimaneutrale Schornsteinfeger-Flotte mit Citroën Berlingo; ProGas: klimaneutrales Flüssiggas, temporäre Flüssiggastankstellen	zukunftswerk eG kooperiert mit dem RDA als Verbandspartner und arbeitet für eine Reihe von Fuhrparkunternehmen, gibt aber über Kunden grundsätzlich keine Auskünfte	z. B. mit Michler Kurierdienst, X-Leasing, Tamya sowie dem gdbm West (Gesamtverband des deutschen Brennstoff- und Mineralölhandels Region West); ein Liste der Kooperationspartner finden Sie unter www.prima-klima-weltweit.de (> Infos zu Klimaschutz und PrimaKlima > Schon aktiv geworden sind)	keine exklusive Partnerschaft mit einer Tankstellenkette oder Leasingfirma; es können Fahrzeugdaten der unterschiedlichsten Fuhrparkmanagementsysteme erfasst und ausgewertet werden; jedes Unternehmen, das Informationen über Kraftstoffverbrauch/Laufleistung seiner Fahrzeuge sammelt, kann mitmachen	keine Angaben
Kontakt/Ansprechpartner	www.arktik.de Arktik GmbH Tel. 040/35715207 info@arktik.de	www.climatepartner.com Dr. Christian Reisinger Tel. 089/1222875-0 mobility@climatepartner.com	www.co2ol.de Dirk Waltersperger (Geschäftsführer Carbon Business) info@co2ol.de	www.klimatebellen.org www.zukunftswerk.org/klimatebellen Alexander Rossner Tel. 0176/10337328 alex.rossner@zukunftswerk.org	www.prima-klima-weltweit.de Sebastian Rabe Tel. 0211/295419 sr@prima-klima-weltweit.de	www.project-climate.de Felix von Zwehl (Geschäftsführer) Tel. 089/215570600 f.zwehl@project-climate.de	www.bptargetneutral.com